Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **3 (1894)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Basel, den 12. Mai 1894. — **Bâle,** le 12 Mai 1894.

Erscheint Samstags. — № 19. — Paraissant le Samedi.

Abonnement:
Schweiz:
Fr. 5.— jährlich.
Fr. 3.— halbjährlich.
Ausland:
Unter Kreuzband
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.
Deutschland, Oesterreich und Italien:
Bei der Post abonnirt:
Fr. 5.— (Mk. 4.—) jährlich.
Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis

Inserate:
20 Cts per 1spaltige Petitzeile oder deren Raum.
Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Hôtel-Revue

Abonnements:
Pour la Suisse:
Fr. 5.— par an.
Fr. 3.— pour 6 mois.
Pour l'Etranger:
Envoi sous bande:
Fr. 7.50 par an.
Pour l'Allemagne, l'Autriche et l'Italie.
Abonnement postal:
Fr. 5.— par an.
Les sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
20 cts. pour la petite ligne ou son espace.
Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les sociétaires payent moitié prix.

3. Jahrgang — 3me ANNÉE

Organ und Eigentum des **Schweizer Hotelier-Vereins.**

Organe et Propriété de la **Société Suisse des Hôteliers.**

Redaktion und Expedition: **Sternengasse No. 23, Basel.**
Telegramm-Adresse: **„Hôtelrevue Basel."**

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: **Rue des Etoiles No. 23, Bâle.**
Adresse télégraphique: **„Hôtelrevue Bâle.**

Ein Lied ohne Ende.

Fast möchten wir es bereuen, den Feldzug gegen die zweifel- und schwindelhaften Reklame-Unternehmen je begonnen zu haben, denn wir befürchten, unsern Lesern mit diesem Thema bald lästig zu fallen, und doch können wir nicht anders, die Verhältnisse zwingen uns dazu; immer und immer wieder tauchen neue derartige Unternehmen auf oder schon bestehende entpuppen sich als unreell und absolut nutzlos, denen es einzig und allein nur darum zu thun ist, auf möglichst bequemem Wege und auf Kosten der Hoteliers ein angenehmes Dasein zu fristen. Wir sehen uns in die Lage versetzt, das Los des „ewigen Juden" zu teilen: vorwärts heisst es und immer vorwärts; unermüdlich, wie *Moses King*, der Verleger des in Boston erscheinenden Hotelführers „*Where to stop*". Gewisse Hotels sind in diesem Jahre nun schon zum sechsten Male mit dessen Insertions-Offerten „beehrt" worden und zwar versendet der Herr „Mauses" dieselben nicht etwa unter der vulgären Bezeichnung „Drucksache", sondern verschlossen mit frankiertem Couvert für Rückantwort, und doch scheint es nicht ziehen zu wollen und die „Geschäftche" die Mauses King in der Schweiz bis jetzt gemacht, gehen von Jahr zu Jahr zurück. Kein Wunder, denn wenn auch die Ausführung des „*Where to stop*" in technischer Beziehung ganz ordentlich ist, so steht die Auflage von 5000 Exemplaren doch in gar keinem Verhältnis zu der „enormen Verbreitung *über die ganze Welt*" wie sie der Prospekt ausposaunt. Für amerikanische Hotels mag das Buch seinen Wert haben, was jedoch darüber hinausgeht, das ist vom Uebel, gerade so gut, wie es weggeworfenes Geld wäre, wollte man dem Verleger des „Telephon", ein in Wien erscheinendes Winkelblättchen, die Fr. 30.— zukommen lassen, die er für eine 3zeilige Annonce verlangt.

Ed. Fanto, der Verleger des „Telephon", sagt in seinem Prospekt: „Wie sie aus beiliegender Nummer ersehen, haben wir in der Rubrik „Hotel und Curanzeigen" Ihr „berühmtes" Etablissement „bestens empfehlend" eingeschaltet, um zufällig freigebliebenen Raum damit auszufüllen. Natürlich verlangen wir dafür keine Bezahlung, sondern benützen diesen Umstand nur, Sie zu weiterer Insertion zum Preise von 30 Fr. einzuladen." Wer diese Einladung des „Telephon" erhalten hat, der erkläre „Schluss" schon *bevor* er sie gelesen.

An etwas ganz „ausserordentlichem" auf dem Gebiete der Reklame laboriert man gegenwärtig in Genf, nämlich, die Bewohner der fremden Staaten mit Ansichten der Schweiz zu „benebeln", mit andern Worten, für die Schweiz und ihre Reize durch das Mittel der „Nebelbilder" mit erklärenden Vorträgen Propaganda zu machen. Man stellt sich bei diesem welterschütternden Unternehmen auf einen gewaltig hohen Fuss, schürzt sich mit „philantropischer Uneigennützigkeit" und unter der Versicherung, ein Teil des Ertrages der Vorträge fliesse in die resp. Kassen der vom In- und Auslande in der Schweiz unterhaltenen Unterstützungsvereine, setzt man den Anzapfungsapparat in Bewegung. Es ist daher sehr begreiflich, dass das *Syndicat Suisse de publicité* (dies der Name der Gesellschaft) es allen denjenigen, denen ein direkter oder indirekter Nutzen aus diesem „uneigennützigen" Unternehmen erwächst, zur moralischen „Pflicht" macht, mit Beiträgen und Subventionen hervorzurücken. Ueberdies scheint ein sog. „Goldenes Buch der Schweiz" zur Verteilung während den „nebligen Vorträgen" in Aussicht genommen zu sein und hier wird es dann wohl wiederum „Pflicht" der Hoteliers sein, die Seiten dieses Buches mit Annoncen zu füllen, die Seite bloss zu 200 Fr., daher wohl der Name „goldenes" Buch. Nächsten Herbst soll dieser Rummel in Frankreich und England losgehen, sodass den Zuhörern über den Winter gerade genug Zeit übrig bleibt, das Gesehene und Gehörte wieder zu vergessen. Das wird aber nichts zu sagen haben, denn der „Segen" des „Goldenen Buches" ist „eingesackt". Später vielleicht einmal mehr hierüber.

Bezüglich der von Herrn E. Günther in Zürich projektierten und von uns in vorletzter Nummer besprochenen „Reise- und Verkehrskarte" mit Hotelannoncen, sind wir in der Lage, berichten zu können, dass diese Karte nicht zur Ausgabe gelangen wird und zwar, wir uns Herr Günther bei einem speziellen Besuche auf unserem Bureau mündlich erklärte, als direkte Folge unseres gefällten Urteils. Künftighin werde er nicht ermangeln, in ähnlichen Angelegenheiten vorher unsere Meinung einzuholen, vorläufig jedoch begnüge er sich damit, seine Thätigkeit ganz dem „*Schweizerischen Familien-Wochenblatt*", dessen expeditioneller Teil in seinen Händen liege, zu widmen.

Es freut uns, dass Herr Günther sich eines bessern hat belehren lassen; als Vertreter des „*Familien-Wochenblattes*", welches als eine gut redigierte und überall geschätzte Zeitschrift bekannt ist, wird ihm weniger „Undank" zu teil werden als mit der Reise- und Verkehrskarte", die, wenn sie auch nicht erscheint, diesen Sommer weder von den Fremden noch von den Hoteliers vermisst werden wird. Man wird auch hier sagen können: „Und sie bewegt sich doch."

Etwas schwerer zu belehren ist der Herausgeber des in Berlin Nord 31 erscheinenden „*Hotelführers durch die Schweiz*", Supplement zu Bädeker, Berlepsch und Tschudi. Als Verleger dieses, von uns in vorletzter Nummer ebenfalls einer vernichtenden Kritik unterzogenen Büchleins gibt sich nun in einer längeren Korrespondenz an uns ein Herr G. Frobeen zu erkennen. Wenn wir dieser Korrespondenz die gewünschte Aufnahme in unserem Blatt versagen, so geschieht dies hauptsächlich der in äusserst protzigem Tone gehaltenen Abfassung halber, dagegen wollen wir nicht unterlassen, die Hauptmomente, gestützt auf welche sich der Verleger zu „rechtfertigen" sucht, hier anzuführen. Herr Frobeen schreibt u. a.:

„Schon seit 15 Jahren gebe ich den „Hotelführer für die Schweiz" mit der Nebenbezeichnung: Supplement zu Bädeker, Berlepsch und Tschudi heraus und weder der einte noch der andere hat bis jetzt gegen diese Bezeichnung Einwendungen erhoben.[1]) Mit demselben Rechte wie die Firma Orell Füssli behauptet, der Inhalt des Hotelführers sei zum Teil dem „Tschudi" entnommen, könnte ich behaupten, der „Tschudi" sei auf Grund des in meinem „Hotelführer enthaltenen Materials redigiert.[2]) Ich habe den „Tschudi" seit 15 Jahren nicht mehr zu Gesicht bekommen.[3]) Von der ganzen Anklage gegen mich bleibt nach dieser Widerlegung nichts anderes übrig, als der Konkurrenzneid.[4])"

Und nun zum Schluss noch etwas vom Heiraten; annoncieren und heiraten stehen ja heutzutage oft in sehr enger Verbindung zu einander.

Sucht da der Besitzer des Kurhauses X. (Kanton Bern), der nebenbei bemerkt, schon Grosspapa sein könnte, im November letzten Jahres per Chiffre-Annonce im „Bund" seine Pferde irgendwo zu überwintern und erhält aus Versehen der Annoncen-Expedititon eine Offerte folgenden textuellen Inhalts:

Chiffer Y. 11255.
Gerther Herrn!
So wie ich im Bund gelesen habe mökten sie Sich mit einer Tochter in Korrespondenz zu treten. Bien auch Protestand. Ferstehe Wirtschaftswesen und Hausarbeiten sehr gut. Nur wegen Familien ferhältnissen möchte ich mich Ferheiraden, auch wünschen sie Photographie kann sie aber nicht schiken bis in bar Tagen wen sie Presiert sind (! d. Red.) so könen sie, sie Persönlich sehen.
will Schliessen in der Hoffnung eine Baldige Antwort.
mit Achtungsvollst
Anna .....

Der Empfänger dieses Briefes soll heute noch untröstlich sein darüber, dass er, weil schon längst „versehen", diesen „liebenswürdigen" Antrag unberücksichtigt lassen musste.

---

[1]) *Anmerkung d. Red.* Es ist wohl deshalb von den genannten drei Firmen keine Einsprache erhoben worden, weil sie von der Existenz dieses weder äusserlich noch innerlich ansprechenden Pressproduktes keine Ahnung hatten, den dieselben würden sich gewiss bedankt haben, die Namen ihrer literarisch berühmten Werke mit einem so primitiv hergestellten, von Druckfehlern und Unrichtigkeiten strotzenden Wisch verbunden zu sehen. Uebrigens hat Herr Bädeker, wie schon früher erwähnt, sich erst kürzlich veranlasst gesehen, vor Usurpatoren seines Namens zu warnen, worunter ebensogut auch Ihr „Werk" mitgemeint sein wird.

[2]) *Anmerkung d. Red.* Wenn dem wirklich so wäre, dann würde Iwan von Tschudi sel., als Gründer und Verfasser des nach seinem Namen benannten Werkes noch zu viel grösserer Berühmtheit gelangt sein, weil es eine übermenschliche Leistung gewesen wäre, bloss auf Grund Ihres „Hotelführers" ein solches Werk zu verfassen.

[3]) *Anmerkung d. Red.* Diese Thatsache beweist zur Evidenz, dass die von Ihnen angeführte Bezeichnung: Supplement zu Bädeker, Berlepsch und Tschudi, mit welcher Sie den Inserenten glauben machen wollen, als bilde Ihr „Führer" mit jedem der benannten Werke ein Ganzes, auf unlautern Angaben beruht und der Vorspiegelung falscher Thatsachen gleichkommt.

[4]) *Anmerkung d. Red.* Uns Gegenüber sind sie kein Konkurrent, wohl aber haben wir, indem wir Ihr Machwerk etwas unter die Lupe genommen und als das taxiert haben, was es ist, die uns von Vereinswegen auferlegte Pflicht gethan, welche uns diktiert, unter hundert und aberhundert Reklame-Objekten die Spreue von Weizen auszuscheiden, zu Nutz und Frommen der Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins im speziellen und der Leser der „Hotel-Revue" im allgemeinen.

Internationaler Verein der Gasthofbesitzer.

Die General-Versammlung des internationalen Vereins der Gasthof-Besitzer verbunden mit der Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins, findet am 11., 12. und 13. Juni im Isabellensaale des Gürzenichs zu Köln am Rh. statt.

Die Traktandenliste umfasst u. a. folgende Hauptpunkte: Fachschul-Angelegenheiten, Rabattunwesen und moderne Schleuderpreise, Reklame-Unwesen.

Das Festprogramm lautet wie folgt:

Sonntag den 10. Juni: **Abends 8 Uhr:** Empfangs-Abend im Hotel du Nord.

Montag den 11. Juni: **Vormittags 9 Uhr:** Aufsichtsrats-Sitzung im Gürzenich.

10 Uhr: General-Versammlung im Isabellen-Saale des Gürzenichs. (Versammlung der Damen im Dom-Hotels zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Kölns unter Führung der Herren vom Fest-Komitee).

Nachmittags 1 Uhr: Gabelfrühstück im Grand Hotel Victoria.

3—5 Uhr: Besuch der Flora, des Zoologischen Gartens, Museums etc.

6½ Uhr: Festbanquet im grossen Saale des Gürzenichs.

Dienstag den 12. Juni: **Vormittags 8 Uhr:** Abfahrt per Extra-Dampfboot nach Remagen, oder mit dem 9,20 Uhr von Köln abgehenden Zuge nach Königswinter, um das Dampfboot dort zu erreichen.

11 Uhr: Aufsichtsrats-Sitzung im reservierten Salon des Dampfbootes.

Nachmittags 12½ Uhr: Ankunft in Remagen. Daselbst legt der Aufsichtsrat einen Kranz auf das Grab des Herrn Otto Caracciola, Gründer des Vereins nieder.

1 Uhr: Mittag-Essen im Hotel Fürstenberg.

4 Uhr: Abfahrt nach Königswinter.

Abends 8½ Uhr: Rückfahrt per Dampfboot nach Köln.

Mittwoch den 13. Juni: **Mittags 12½ Uhr:** Schluss-Begegnung und Gabelfrühstück im Hotel Disch.

Rundschau.

Brienz-Rothorn-Bahn. Die HH. Lindner und Bertschinger, welche die von ihnen erbaute Brienz-Rothorn-Bahn am 25. April ersteigert hatten, haben dieselbe an zwei Bankkonsortien in Lausanne verkauft.

Luzern. Der hübsch ausgestattete „Führer von Luzern, Vierwaldstättersee und Umgebung", herausgegeben von der offiziellen Verkehrskommission in Luzern, ist soeben in dritter, erheblich vermehrter und verbesserter Auflage erschienen. Namentlich sind einige hübsche Illustrationen neu hinzugekommen.

Simplon-Durchstich. Der Bundesrat wird demnächst drei Experten ernennen, um das von der Jura-Simplon-Bahn vorgelegte Projekt über den Simplondurchstich nach seiner technischen Seite prüfen zu lassen. Es sind hiefür hervorragende ausländische Fachleute in Aussicht genommen.

Brienz. Die Mitteilung über den Verkauf der Brienz-Rothorn-Bahn ist dahin zu ergänzen, dass die Unternehmer Lindner und Bertschinger bei der Bahn für 250,000 Fr. Ansprüche haben, womit also thatsächlich die Kaufsumme nicht 100,000, sondern 350,000 Franken beträgt, gegen zirka 2 Millionen Baukosten.

Jaffa-Jerusalem. Nach einer Mitteilung französischer Fachblätter hat die Eisenbahngesellschaft, welche die Linie Jaffa-Jerusalem (die erste Eisenbahn Palästinas) erbaut und seit Jahr und Tag betreibt, ihre Zahlungen einstellen müssen. Von Anfang an wurden über den Betrieb dieser Bahn lebhafte Klagen erhoben.

Brienz-Rothorn-Bahn. Da die Unternehmer auf Rothorn-Kulm diesen Sommer ein kleines Hotel mit circa 30 Betten errichten, hoffen diese das Haupthindernis einer genügenden Frequenz beseitigen zu können. Auch der Fahrpreis soll ermässigt werden, und zwar von 16 auf 10 Fr. Durch diese beiden Verbesserungen soll das Unternehmen vollständig konkurrenzfähig sein, namentlich wenn das reisende Publikum, mehr als dies bisher der Fall gewesen ist, durch geeignete Reklamen auf die prächtigen Reize des Rothorn aufmerksam gemacht wird.

Förderung des Fremdenverkehrs. Das Syndikat für die Interessen der romanischen Schweiz und der Jura-Simplonbahn hat sich in seiner Generalversammlung vom 28. April aufgelöst. Der Kassasaldo von circa 600 Fr. wird den Verkehrsvereinen zugewiesen, die sich am Syndikat beteiligt haben.

Der Zweck, den sich das Syndikat gestellt hatte, sucht nun die Jura-Simplonbahn-Gesellschaft zu erreichen, indem sie einen eigenen *Service de publicité* im Auslande errichtet hat, um den Fremdenverkehr auf ihre Linien zu leiten. So hat die Gesellschaft bereits in London ein Auskunftsbureau errichtet und wird auch in Frankreich und andern benachbarten Ländern noch weitere errichten.

Bern. Der Verkehrsverein für Bern und Umgebung hat mit Bewilligung des eidgenössischen topographischen Bureau eine „Exkursionskarte für Bern und Umgebung" im Massstab von 1 : 100,000 herausgegeben. Die sehr gut ausgeführte Karte geht südlich bis Thun, östlich bis Langnau, westlich bis Bösingen und nördlich bis Lyssach. Auf der Karte sind mit roter Tinte Striche eingetragen, welche die genauen Wege für die auf einer besonderen Erläuterung genannten Exkursionen bezeichnen. Diese „Erläuterungen der Exkursionskarte" geben mit aller Genauigkeit die Routen aller möglichen Ausflüge an, so dass die 8 Seiten Text eine schätzenswerte Beigabe zur Karte bilden.

Vermischtes.

Ein Riesenkäse. Die Regierung von Canada hat, um Europa ein Beispiel von der canadischen Landwirtschaft zu geben, einen Käse im Gewicht von 10 Tonnen oder 10,000 Kilo herstellen lassen. Hiefür waren nicht weniger als 207,350 Liter Milch erforderlich, die von 12,000 Kühen geliefert wurde. So berichtet der „Hamburgische Korrespondent".

Honig auf seine Reinheit zu prüfen. Beim Einkauf von Honig ist es gut, sich von dessen Reinheit zu überzeugen, da derselbe häufig mit Sirup verfälscht ist. Um dies zu erkennen, thue man einen Esslöffel voll Honig und zwei Esslöffel voll Spiritus in ein Fläschchen und bringe durch gehöriges Umschütteln den Honig zur vollständigen Auflösung. Bildet sich nach kurzem Stehenlassen ein Niederschlag im Fläschchen, so war der Honig gefälscht, ist dies aber nicht der Fall, so ist der Honig rein.

Den Spielkartenfabriken droht eine gefährliche Konkurrenz, wofern sich eine gemachte Erfindung als praktisch bewähren sollte. Das neue patentirte Verfahren besteht darin, dass die auf dünnes Papier oder ein Gewebe gedruckte Karte zwischen eine undurchsichtige Rückenplatte und eine durchscheinende waschbare Deckplatte aus Celluloid oder dergl. eingefügt wird. Die über die Karteneinlage vorstehenden Ränder der beiden Platten werden vermittelst eines in Wasser unlöslichen Klebstoffs mit einander verbunden, worauf die Karte noch einmal gepresst wird. Die so hergestellten Karten sollen so zu sagen unverwüstlich sein und haben stets ein sauberes Aussehen.

Die **feineren Cigarrensorten von Havanna** wurden vor dreissig Jahren in Bast und Schilf gehüllt, später kam Gold- und Silberpapier an die Reihe, neuerdings benutzt man Glaskapseln. Eine jede Cigarre ruht in einer sauber ausgearbeiteten Glashülse, die mit einem Korkstöpsel geschlossen und vor äusseren Einflüssen geschützt ist. Will man nun die Cigarre ihrer Hülse entnehmen, so muss man sich des — Korkziehers bedienen. Man entkorkt so auch die Cigarren. Diese jüngste Glasmarke kommt nur in Kistchen zu 10 Stück in den Handel, und da schon die Herstellung des Kleides ziemlich hoch zu stehen kommt, so dürfte dieselbe wohl nur in den Kreisen der obersten Tausend unter den Luxusrauchern Eingang finden.

Speck und Schinken frisch zu erhalten. Um Speck und Schinken einzulegen und gut zu erhalten, streut man in einen Kasten, der an einem trockenen und luftigen Ort stehen muss, etwas trockene durchgesiebte Buchenasche auf den Boden, legt das geräucherte Fleisch hinein, streut wieder Asche und fährt so fort, bis der Kasten voll ist. Nur muss man alles mit Asche bedecken, damit kein Insekt seine Eier an das Fleisch legen kann. Vor dem Gebrauche lässt man das Fleisch mit einer trockenen Bürste vom Schimmel reinigen. Auf diese Art eingelegtes Fleisch bleibt ein ganzes Jahr hindurch und länger saftig und hat noch die Annehmlichkeit, dass kein Fett austrieft. Der Reinlichkeit halber kann man jedes Stück vor dem Einlegen mit Papier umwickeln.

Eine praktische Scheere zum Oeffnen der Austern nach einer amerikanischen Ausführung besitzt zwei Schneiden, von denen die eine dolchartig verlängert ist. Die Handhabung des Instrumentes geschieht in der Weise, dass man zunächst unten an der dem Charnier entgegengesetzten Stelle den vorderen Rand ein wenig wegschneidet, was wegen der geringen Stärke der Schalen an dieser Stelle keine Schwierigkeiten bietet; alsdann sticht man mit der langen Klinge in die erhaltene Oeffnung hinein, so dass die Stelle, wo das Tier an der Schale angewachsen ist, getroffen und der Hautnerv durchschnitten wird, wodurch sich die Auster von selbst öffnet. Das Instrument verhindert das Auslaufen des Seewassers aus den Schalen und erlaubt dem Consumenten, die Austern vor dem Verzehren direckt selbst zu öffnen. (Mitgeteilt vom Patent- und technischen Bureau von Lüders in Görlitz.)

Ein Riesen-Leuchtturm wird demnächst am Eingang des Hafens von New-York errichtet werden. Derselbe wird einen elektrischen Schein von 24⁰ Millionen Lichtkraft werfen, sodass dieser selbst im schlimmsten Nebel zum mindesten zehn englische Meilen weit sichtbar sein wird. Bei klaren Nächten indess wird er auf eine Strecke von 24 Meilen leuchten, während der Himmel auf fast 100 Meilen weit davon erhellt wird. Die Maschine zu diesem Koloss von Lichtverbreiter wurde von der Regierung der Vereinigten Staaten ven einem französischen Aussteller der Chicagoer Ausstellung „Worlds Fair" erworben. Sie hat 9 Fuss im Durchmesser. Dieser Leuchtturm wird der grösste aller bis jetzt in der Welt existierenden sein, und wird derjenige von Hàvre mit seinen 130 Millionen Lichtkraft von ihm bei weitem übertroffen werden. Der Reflex des letzteren ist auf 60 englische Meilen sichtbar.

Elektrische Schuhputzer. Seit einiger Zeit schon sind in englischen Hotels elektrische Schuhputzer in Gebrauch, bei denen jedoch die Bürste bisher immer noch durch eine in der Hand des Hotelbediensteten befindliche Stange geleitet werden musste; jetzt ist jedoch in einem im West Fifth Street befindlichen Hotel eine Einrichtung getroffen, bei der auch dies in Wegfall kommt, sodass wieder eine Menschenkraft erspart wird. Das Instrument besteht aus drei Bürsten, von denen zwei einander parallel stehen, welche auch, wenn der auf dem Fuss des Gastes befindliche Stiefel zwischen sie gestellt wird, in ihrer Hauptrichtung durch Elektrizität geradlinig fortbewegt werden, während die dritte Bürste zu den beiden ersten so vertikal aufgestellt ist, dass ihre Borsten in die der anderen eingreifen. Diese dritte Bürste rotiert während der Bewegung der ersten beiden um ihre Horizontalaxe. Durch die kombinierten Bewegungen dieser drei Bürsten werden die Stiefel in sehr kurzer Zeit geputzt.

An die HH. Vereinsmitglieder!

Herr Prof. Briod, Sprachlehrer an der fachlichen Fortbildungsschule des Schweizer Hoteliers-Vereins in Ouchy wünscht diesen Sommer über in einem Hotel als Sekretär, Kassier oder Kontroleur thätig zu sein, um sich im Hotelfache praktische Kentnisse anzueignen. Da dieser Entschluss im Interesse der Schule zu begrüssen ist, so werden hiemit diejenigen HH. Vereinsmitglieder, die zur Stunde noch im Falle sind, von dieser Offerte Gebrauch machen zu können, ersucht, darauf Bedacht nehmen und sich mit Herrn Prof. Briod in Lausanne direkt in Verbindung setzen zu wollen.

Das offizielle Centralbureau.

Kleine Chronik.

Rigi. „Hôtel und Pension Rigi-Staffel" ist eröffnet.

Engelberg. „Hôtel Sonnenberg" eröffnet am 15. Mai.

Berneroberland. Die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren ist eröffnet.

Die Viège-Zermatt-Bahn wird mit 15. Mai wieder in Betrieb gesetzt.

Zürich. Der Albis-Tunnel ist letzten Dienstag durchgeschlagen worden.

Zug. Seit dem 12. ds. funktioniert in der Stadt Zug die elektrische Strassenbeleuchtung.

Zug. Luftkurort Felsenegg am Zugerberg wird mit Mitte Mai eröffnet.

Glarus. In Quarten wird Mitte Mai das dortige neu erstellte Kurhaus eröffnet werden.

Graubünden. Die Aktiengesellschaft Grand Hôtel in Arosa hat ihren Sitz von Basel nach Arosa verlegt.

Stans. Die Stanserhorn-Bahn ist wieder in Betrieb; das Hotel auf dem Stanserhorn ist ebenfalls eröffnet.

Uster. Frau Rungger-Walt hat ihren „Usterhof" in Uster an Herrn Ott-Grab in Rorschach verkauft.

Zürich. Im Herbst soll im „Hôtel Baur" am See ein Bazar zu Gunsten einer neuen englischen Kirche in Zürich abgehalten werden.

Zürich. Das vordere Haus zum „Goldenen Sternen", wo bisher die Gewerbebank ihren Sitz hatte, wurde von Hrn. Hermann Itschner in ein „Hôtel Garni" umgewandelt und als solches bereits eröffnet.

Zürich. Der Hôtelier-Verein von Zürich und Umgebung hat dem Verein der Wirte des Kantons Zürich an die Kosten für die Wirte-Ausstellung an der kantonalen Gewerbe-Ausstellung eine Subvention von Fr. 200 zugesprochen.

Uri. Zur Hebung des Fremdenverkehrs (!) hat die Gemeindeversammlung von Unterschächen auf Antrag des Gemeinderates eine Telephonverbindung mit Altorf, obwohl vorläufig keine Kosten zu bestreiten waren, verworfen. Der Herr erleuchte sie! —

In **Luzern** ist Montags eine amerikanische Touristen-Gesellschaft von 38 Herren vom Hause Raymont & Mitcomb in Boston angelangt und hat im „Hôtel National" Quartier genommen. Die Gesellschaft hat sich die Aufgabe gesetzt, in 162 Tagen ganz Europa zu durchziehen, und steht unter der Leitung der „Compagnie Internationale de Voyages" in Paris. Sie führt einen luxuriösen Schlafwagen mit sich, der zugleich nach amerikanischem Muster ein Restaurant enthält. Die Reisenden beabsichtigen, der Rigi einen Besuch abzustatten; dann geht es nach Venedig, Budapest und Konstantinopel.

Rigi. Wie dem „Luz. Tagbl." berichtet wird, sind zufolge erbrechtlicher Verhandlungen die Hotels der Firma Gebrüder Schreiber, deren Chef, Karl Schreiber-Huber, am 7. März in Luzern verstorben ist, — nämlich: Hotel und Pension Rigi-Staffel und die Kulm-Häuser — an den überlebenden Gesellschafter Dr. Friedrich Schreiber-Kipfer übergegangen. Was das vorläufige Geschäftsarrangement anbelangt, ist bekannt, dass Dr. Schreiber die Kulm-Etablissement persönlich leiten wird, während die übrige Familie auf Staffel domiziliert. Daselbst ist als Dirigent Hr. Georges Balsiger angestellt, vorteilhaft bekannt als gewesener Direktor der „Schweigmatt" im Schwarzwald.

Schweizer Handels- und Industrieverein.
Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.

(Mitgeteilt vom Vorort.)

Nachdem mit Ende März l. J. die vierjährige Amtsdauer der Schweizerischen Handelskammer und des Vororts des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins abgelaufen war, hatte die am 28. April in St. Gallen abgehaltene Delegiertenversammlung diese beiden Organe des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins neu zu bestellen.

Als Vororts-Sektion wurde für eine neue Amtsperiode bestätigt die Kaufmännische Gesellschaft Zürich, deren Vorstand die Geschäftleitung abermals den HH. C. Cramer-Frey, F. Rieter-Bodmer, H. Wunderly-von Muralt und Arnold Rütschi anvertraut hat.

In die Schweizerische Handelskammer wurden von der Delegiertenversammlung folgende elf Herren gewählt: Landammann Ed. Blumer, Schwanden; Felix Conod, Lausanne; Rud. Geigy-Merian, Basel; Nationalrat A. Grosjean, Chaux-de-Fonds; Ph. Heitz, Münchweilen; Nationalrat Hirter, Bern; Ständerat Hohl, Herisau; A. Jenny-Kunz, Aarau; O. Rheiner-Fehr, St. Gallen; Phillippe A. Weiss, Genf; C. Widmer-Heusser, Gossau. Mitglieder der Handelskammer sind ausserdem von Amts wegen die bereits genannten vier Vororts mitglieder. Den Vorsitz in der Handelskammer führt Herr C. Cramer-Frey als Präsident des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins.

Bei der Neubestellung des Vereins-Sekretariats bestätigte die Handelskammer als I. Sekretär Herrn Alfred Frey, und wählte als II. Sekretär Herrn Dr. Hektor Sprecher, nachdem Herr Dr. juris Hermann Stoll von letzterer Stelle leider zurückgetreten ist.

Dem Verband des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins gehören zur Zeit 31 Sektionen an. Hievon sind ihrer Organisation nach: kantonale amtliche Organe 4 Sektionen; Fachvereine 12 Sektionen; interkantonale, kantonale oder lokale Vereine 14 Sektionen. Eine Kategorie für sich bildet die jüngste Sektion: das Zentralkomite der Schweizerischen Landes-Ausstellung in Genf von 1896.

Vom Schweizer Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können von den Mitgliedern beim **Vorstande,** oder beim **Offiziellen Centralbureau** od. beim Präsidenten des Aufsichtsrates für die Fachschule, **Herrn Tschumy in Ouchy,** sowie auch bei Hrn. **F. Wegenstein, Hotel Schweizerhof, Neuhausen,** eingesehen resp. Einsichtnahme bezogen werden und zwar:

1. Cirkular betr. verschiedene Mitteilungen des Vororts.
2. Gutachten des Vororts des Schweiz. Handels- und Industrie-Vereins über den Erlass eines Bundesgesetzes betr. die Lebenmittelpolizei.

L'Union suisse du commerce et de l'industrie a transmis les imprimés ci-après énumérés, que nos sociétaires peuvent consulter ou emprunter chez le **Président du Comité,** au **Bureau central officiel** ou chez **M. Tschumy à Ouchy,** Président du Conseil de surveillance de l'Ecole professionnelle ainsi que chez **M. F. Wegenstein, Hôtel Suisse, Neuhausen:**

B. Bohrmann Nachfolger

FRANKFURT a. M.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte auf weissem Metall.

Gegründet 1865.

Spezialität: **Artikel für Hôtels, Restaurants und Cafés.**

Garantie für langjährige Haltbarkeit bei täglichem Gebrauch.

Anerkennungen der grössten Etablissements und Hôtels für Solidität und Qualitätsgüte.

Löffel, Gabeln,
Messer,
Thee- und Café-Service,
PLATTEN.

Saucières,
SOUPIÈRES,
Huiliers,
Plateaux,
Brodkörbe etc.

In einem der grössten Fremdencentren der Schweiz ist eines der frequentiertesten u. nachweisbar rentabelsten

Hotel I. Ranges

zu verkaufen.

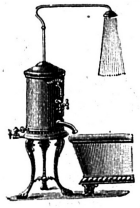
Reflektanten mit entsprechenden Mitteln belieben ihre Anfragen unter Chiffre **C. 2453** (mit Aufgabe der Referenzen) zur Weiterbeförderung zu adressieren an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Zürich.** (M 8095 Z) [589

Agenten und Zwischenpersonen bleiben unberücksichtigt.

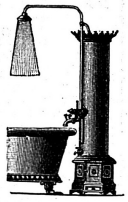
Permanente Ausstellung

ZÜRICH Stadelhofen 8, Göthestrasse **ZURICH**

der ersten



schweiz. Spezialfabrik
von
completen englischen
und
amerikanischen
Closet,- Pissoir,- Toiletten-, Küchen-, Bade-Einrichtungen u. Apparaten etc.



Installation ganzer Hotels, Anstalten etc.

Prima Referenzen. **Prospecte gratis.**

G. HELBLING & Co., Küsnacht a. Zürichsee.

Société de Conserves alimentaires de la Vallée du Rhône.

Usines à Saxon (Valais). 458

Bureaux et entrepôts commerciaux à Vevey (Vaud).

Les Conserves de primeurs du Valais sont les seules qui puissent rivaliser avec les produits français.

Leur délicatesse et leur finesse de goût les font préférer à tout ce qui se fait de semblable.

Les asperges, petits pois très fins, haricots et fruits au sirop sont particulièrement recommandés.

Les confitures et gelées stérilisées, absent de tout germe de fermentation, se gardent beaucoup plus longtemps que les autres.

Demander le prix-courant.

Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll- Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction, **Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen,** sowie sämmtliche **Kellerei-Geräthe.** 170

Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.

BILLARDS

von

F. MORGENTHALER, Fabrikant in BERN

Telephon. **Permanente Ausstellung** *Telephon.*

von 40 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000

von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700

Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämmtlichen Zubehörden.

Illustrirte Kataloge, alle näheren Détails enthaltend, gratis u. franco.

Miethe. — Tausch. — Reparaturen.

Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 138

Electrische Beleuchtung. | **Eigene Wasserkraft.**

Zu verkaufen.

In einem der beliebtesten **Höhenkurorte** der Schweiz

(M7922Z) **ein kleines Hotel I. Ranges** 580

40—50 Betten. Feine Kundschaft. Familienverhältnisse halber billig. Auskunft an Selbstreflektanten erteilt auf Anfragen unter Chiffre H. 2308, die Annoncen-Expedition v. **Rudolf Mosse, Zürich.**

Schweiz-England

über

OSTENDE-DOVER

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Einen grossen

Handatlas

zu besitzen

ist der Wunsch eines Jeden, der die Ereignisse des Tages nur halbwegs verfolgt und mit seiner Zeit fortschreiten will, ein unabweisbares Bedürfnis. Bisher war dieser Besitz wegen der Höhe des Preises ein Privilegium engerer Kreise. Durch das Erscheinen von Andrees Handatlas aber ist der grosse Spezialatlas Allgemeingut geworden. Die vielfachen Wandlungen jedoch, besonders der allerneuesten Zeit auf kolonialem Gebiete, machten es nötig, auch Andrees Handatlas durch eine neue Bearbeitung wieder auf die Höhe der Zeit zu erheben. Dies ist geschehen durch das Erscheinen der soeben vollständig gewordenen

Dritten Auflage von Andrees

Allgemeinem Handatlas

in 140 Kartenseiten mit vollständigem Namen-Verzeichnis, welches das sofortige Auffinden jedes Namens auf den Karten ermöglicht, herausgegeben von der geographischen Anstalt Velhagen und Klasing in Leipzig.

Die neue Auflage enthält 140 Kartenseiten gegen 120 der zweiten Auflage. Welche Bereicherung sie durch das grosse Namens-Verzeichnis erfahren hat, eine wahre Riesenarbeit von über 160,000 Namen auf etwa 140 Atlasseiten, wird Jeder zu würdigen wissen, der jemals Zeit und Mühe mit vergeblichem Suchen verloren hat.

Ich kann den Atlas in der That auf das Angelegentlichste empfehlen, denn niemals zuvor ist irgendwo ein geographisches Kartenwerk mit ähnlicher Güte und annähernd dem Umfang für so mässigen Preis publiziert worden und von solchem Erfolg begleitet gewesen.

Dauerhaft und schön gebundene Exemplare in Halbsaffian liefere ich zu

Fr. 37.50.

Wem die Bezahlung auf einmal unbequem ist, für den eröffnet die unterzeichnete Buchhandlung die Möglichkeit, die Anschaffung durch

Ratenzahlungen

zu erleichtern und bietet deshalb

Andrees allgemeinen Handatlas

auch gegen *monatliche Teilzahlungen,* deren Höhe jeder nach seiner Bequemlichkeit selbst bestimmen möge, hiermit an.

Die Kenntnis vom Wert dieses Kartenwerkes ist ebenso allgemein vorauszusetzen, als der Wunsch, es zu eigen zu haben. Der hier vorgeschlagene Modus hebt diese Schwierigkeit der Anschaffung nicht nur auf, sondern, und das ist für den Käufer die Hauptsache, setzt ihn sofort in Besitz und Gebrauch des gewünschten kompleten Werkes. Man wolle sich zu diesem Behufe mit der unterzeichneten Buchhandlung in Verbindung setzen.

Möge dieser Modus recht vielen Bücherliebhabern Gelegenheit geben, in den Besitz dieses berühmten Werkes zu gelangen, dessen Erscheinen ein Triumph für die deutsche Kartographie genannt werden darf.

Bei Bestellung wird der Atlas sofort geliefert.

BESTELL-SCHEIN

Der Unterzeichnete bestellt hiermit bei der Buchhandlung von

J. HALLAUER
Œrlikon-Zürich

1 Andrees Handatlas

3. durchaus neugestaltete Auflage.

Elegant in Halbsaffian gebunden Fr. 37. 50, zahlbar in Monatsraten von je Fr. 5.— unter der Bedingung, dass ihm der Atlas sofort geliefert wird.

Die Beträge von Fr. 5.— werden nach auswärts je am letzten eines Monats per Postnachnahme erhoben.

Ort:

.....

Name und Stand:

.....

N.B. — Liefere auf Verlangen auch auf Halbjahrrechnung.

511

Hôtel de premier ordre à vendre.

A vendre sur les bords du lac Léman (Suisse française), dans la contrée si justement vantée de **Montreux** un **hôtel** de 100 chambres, vastes dépendances, superbe parc, obondante source d'eau potable et source sulfureuse. — Bains du lac. — Communications par trains, bateaux et tramways. — Conditions d'achat très favorables. 543

Références spéciales: Banque Cantonale Vaudoise, agence de **Vevey,** et **J. Dubochet fils,** banquier à **Montreux.** (H 1632 M)

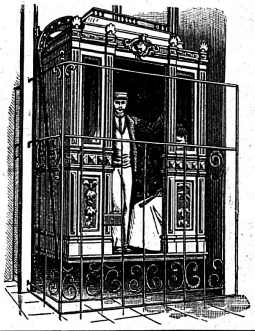
Pour traiter, s'adresser à MM. les Notaires **Chausson.** Député aux Chambres suisses, à **Villeneuve, Perret** et **Rosset,** à **Montreux.**

Hotel

zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Eventuelle Anzahlung 40,000 Fr. Auch als **leitender Teilhaber** würde Reflektant eine Verbindung eingehen.

Offerten unter Chiffre **H 588 R.** befördert die Expedition dieses Blattes. 588



Hydraulische und elektrische

Personen- u. Waaren-Aufzüge

amerikanischer & engl. Systeme

liefert 86

die Maschinenfabrik

ROBERT SCHINDLER

Luzern.

Prima Referenzen

über 100 Anlagen.

Grand Hôtel des Alpes

Mürren, (Berner Oberland.) 577

Eröffnet seit 1. Mai.

Direkte Bahnverbindung mit **Lauterbrunnen** und **Interlaken.**

W. Gurtner-Kernen.

Billigste Bezugsquelle.

Grosse Auswahl.

Prompte Bedienung.

Zeichnungen und Preis-Courant zu Diensten.

J. TRABER, CHUR. 536

Le propriétaire d'un hôtel de saison d'été **cherche à louer**

un hôtel-pension

ayant déjà sa clientèle et travaillant surtout en hiver. Offres sous initiales H. 574 R. au bureau de ce journal. 574

DÉPOSÉ

Maison fondée en 1796.

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 359

Médailles de 1re ordre aux Expositions.

Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.

Dépôt à Paris: **J. Huber,** 41 rue des Petits Champs.

Dépôt à Londres: **J. & R. Mc Cracken,** 38 Queen Street City EC.

Foulard-Seide

— bedruckte — Frcs. 1. 50 Cts. per Meter

bis **Frcs. 6.55** (ca. 450 versch. Dessins u. Farben), sowie **schwarze, weisse** und **farbige** Seidenstoffe v. **65 Cts.** bis **Frcs. 22.80** p. Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.

Seiden-Damaste	von	Frcs.	2.10—20.50
Seiden-Grenadines	„	„	1.50—14.85
Seiden-Bengalines	„	„	2.20—11.60
Seiden-Ballstoffe	„	„	—.65—20.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„	„	16.65—77.50
Seiden-Plüsche	„	„	1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasse	„	„	—.65 4.85
Seiden-Spitzenstoffe	„	„	3.15—67.50

etc. — Muster umgehend. 219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Roch-Holzhalb, Zürich

Fortwährend Lager echter Champagnerweine:

Veuve Clicquot, Giesler, Heidsieck & Co., Moët & Chandon, G. H. Mumm, Pommery, Louis Roederer, etc. etc.

Bordeaux-, Burgunder-, Beaujolais-, Rhein-, Mosel-, Markgräfler-, Süd- und anderer **fremder Weine.**

Spirituosen: Cognac (Marque Hennessy, sowie Martell), Allasch-Kümmel, Rhum, Whisky, Old Tom Gin, etc. etc.

Véritable Liqueur: Grande Chartreuse, Bénédictine, Maraschino, Anisette, Angostura-Bitter, etc. etc.

Alt renommiertes, besteingerichtetes, bürgerliches Haus.
Gute Küche und Keller. — Gänzlich renoviert.
Schönste Lage an der Promenade beim Centralbahnplatz.
— Mässige Preise. —

Basel Hôtel du Faucon (Falken) Bâle

II. Ranges. — II Ordre.

Maison d'une ancienne renommée confortablement installée. Bonne cuisine et cave. Nouvellement restaurée. La plus belle situation près la gare Central Suisse.

Prix modérés. *S. REY-GUYER, propr.*

Pilsner Flaschenbier

aus dem Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen, gegründet 1842.

Promptester Versandt desselben, in täglich frischer Füllung, in 1/1 und 1/2 Flaschen; jede Quantität nach allen Orten der Schweiz. Preisberechnung billigst. 452

TELEPHON *Martel-Falck, St. Gallen.*

Hôtelier demandé

pouvant disposer de quelque capitaux pour créer un

établissement thermal avec hôtel en Alsace

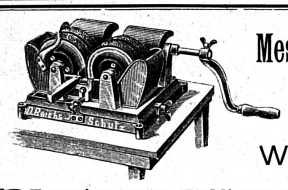
dans une localité dont les eaux sont déjà très connues. S'adresser pour plus amples renseignement à Mr. A. Pougy, 80 rue de Grenelle Paris. 576

Waadtländer-Weine

garantiert rein gehalten. — Versandt direkt ab Keller des Produzenten. Grosse Auswahl in den besten Sorten und Lagen.

Grossenbacher & Cie. 453

Vevey. **Langenthal.**



Die besten und neusten

Messerputzmaschinen

für Hotels, vorzüglich arbeitend, fabricieren 519

W. & A. OPEL,
Frankfurt a. M.

Zeugnisse erster Etablissements zur Verfügung.

CHRISTOFLE & Cie

PARIS * KARLSRUHE.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte.

Alles auf Weiss-Metall versilbert.

Fabrik-Marke.

Anerkannt bestes Fabrikat für Hotelgebrauch

Christofle-Bestecke.

Ermässigte Preise.

Unsere Fabrikate sind zu **Fabrikpreisen** zu beziehen durch unsere Vertreter:

G. KIEFER & Cie IN BASEL.

Man verlange auch dort unsere illustrierten Preislisten.

Carl Pfaltz, Basel

Südwein-Import- & Versandtgeschäft gewährt den Tit. Hotels & Pensionen die **günstigsten Conditionen.**

Schutzmarke.

Man beachte gefälligst die Preisliste, die während der Saison regelmässig versandt wird. 532

Ein Jüngling

von 17 Jahren, der in allen Beziehungen bestens empfohlen werden darf, eine sehr gute Schulbildung genossen hat, wünscht in einem best renommirten Geschäft, sich als

Koch

heran- und auszubilden. 579

Offerten unter Chiffre H. 579 R. an die Expedition dieses Blattes.

Hotel-Secretär

jung, tüchtig kaufmänisch gebildet, der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sowie Vorkenntnisse im Englischen besitzend, sucht Engagement auf **1. Juni. Beste Zeugnisse und Referenzen** stehen zu Diensten. 578

Offerten unter Chiffre H. 578 R. an die Expedition dieses Blattes.

★

SWISS CHAMPAGNE

BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL

Se trouve dans tous les bons Hôtels Suisses.

Ia Stangenspargel

in 1/2, 1/1 und 2/1 Dosen offerirt

Conservenfabrik Sursee.

(H 658 Lz.)

Kochlehrling.

Ein Jüngling von 16 Jahren, der eine 1 1/2 jährige Lehrzeit als Patissier absolviert hat, sucht Stelle als **Kochlehrling.** Offerten sind zu richten an **Jos. Burger, Hotel de la Gare, Delémont.** 584

Gediegene Ausführung von Bildhauer Arbeiten jeder Art. LOUIS WETHLI, ZÜRICH. Etablirt 1868. 295

en gros **Tapeten** en détail

in allen Genres; beste Auswahl zu den bekannt billigen Preisen.

Fensterstoren in schöner Auswahl! **Damast** (waschbar) für Tischtücher etc. **Bodenteppiche, Linoleum** etc. 486

Angelegentlich empfiehlt sich

Telephon. **Grüter-Kaus,**
Hirschmattstrasse, **Luzern.**

Stellegesuch.

Ein gebildeter junger Mann von 17 Jahren, aus guter Familie, sucht Stelle in einem grossen Hotel als

Liftier.

Offerten sub **H 582 R.** befördert die Expedition d. Blattes. 582

Stelle-Gesuch.

Ein 15 jähriger, intelligenter, deutsch u. französisch sprechender Jüngling sucht Stelle als

Commissionär (Groom).

Eintritt nach Belieben. Offerten zu adressieren an **Lehrer Strebel in Wohlen bei Laufen (Bern).** 583

I. Lingère

sucht Stelle in gutem Hotel. Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre **H 585 R.** an die Expedition dieses Blattes. 585

UN JEUNE HOMME

de 18 ans, connaissant la boulangerie et la pâtisserie, cherche place comme

apprenti-cuisinier.

S'adresser à Madame **Veuve de Joseph Dubois, St-Imier.** 587

Offene Stelle.

Ein erfahrener, sprachkundiger **Hotel - Secrétaire - Comptable** findet sofortiges Saison-Engagement in einem Hotel I. Ranges des Berner-Oberlandes.

Ohne ganz Prima-Referenzen unnütz sich zu melden. Zeugnisse und Photographie unter Chiffre **H. 586 R.** befördert die Expedition dieses Blattes. 586

Fassungen jeder Art.

Glühlampen-Fabrik Hard

Zürich

versendet nur Lampen erster Qualität.

Preisliste zu Diensten. 492

Rohr-Möbel.

Alle courante Façons liefert zu billigen Preisen

G. SCHULZ, Rohrmöbelfabrik,
Hagenthalerstrasse 37, BASEL.

Illustr. Preis-Courant gratis und franco.

Südwein-Import

von **J. WINIGER, Boswyl (Aarg.)**

	Fr.
Offerire ausgezeichneten, milden, Südital. Rothwein, 100 Ltr.	28. 50
Alicante, hochfeiner spanischer Coupier-Wein, 100 Ltr.	32. 50
Barbera, 3-jähriger, bester Krankenwein, 100 Ltr.	49. —
Hochfeiner, spanischer Weisswein, dem Waadtl. ähnlich, 100 Ltr.	29. 50
Neue türk. Zwetschgen, 100 Ko.	27. —
Magere, mildgesalz. Schinken, 10 Kg.	14. 80

(H 1582 Q) 581

Mützen, Mützen

für **Portiers, Kutscher** und **Diener,** mit Tressen und Aufschrift empfiehlt in sauberer Ausführung

W. Papsin, vorm. E. Klinke,
Mützenfabrikant
Zürich, Schipfe 7, I.

Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme.

Un hôtelier

sachant parler et correspondre dans les quatre langues, cherche pour l'hiver prochain engagement comme

Gérant ou Directeur

dans un hôtel, où il trouverait en même temps un emploi pour sa femme, comme

Directrice ou gouvernante

Offres sous initiales H 575 R au bureau de cette feuille. 575

Kupfergeschirr.

Casserolen, Marmiten etc., für Hotel und Private, saubere und solide Arbeit, liefere zu **Fr. 4.50 per Kilo. Verzinnung und Reparaturen** prompt und billig.

Paul Herbst, Kupferschmied.
Zürich V. Merkurstrasse 22.

Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme.

Herausgegeben vom Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins. Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert, Basel. Druck der Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.